



# Bregenzer Perlen

## Objekte unter Denkmalschutz

### Nationalbank

Der Eingang ist in der Anton-Schneider-Straße. Auffallend sind zwei korinthische Säulen (die mit den Blättern im Kapitell) und zwei Füllhörner – ein Symbol für Reichtum. Dies drücken auch die im Putz ange deuteten Diamantquader aus. Der Aufgang zu den Geschäftsräumen im 1. Stock trägt ein Tonnengewölbe. Die Wände sind mit Marmor verkleidet. Vor dem Gebäude steht eine Skulptur von Herbert Albrecht. Er war Schüler des Bildhauers Fritz Wotruba.

Der Entwurf für das Gebäude der Nationalbank in Bregenz stammt von den Architekten Ferdinand Glaser und Rudolf Eisler, die als Architekten dieses Instituts auch die Filialen in Eisenstadt und Innsbruck errichteten. Ausgeführt wurde die Bregenzer Niederlassung 1925 von Otto Mallaun aus Bregenz.

### Unteres Stadttor

Die Stadtmauer wurde im 13. Jahrhundert errichtet und immer wieder verbessert. Über dem mächtigen Torbogen des „Unteren Tores“ befindet sich auf halber Mauerhöhe ein Steinrelief. Es stellt eine Frau auf einem Pferd dar. Sie gibt zwei Pferden in Schalen Futter. Es zeigt die keltische Pferdegöttin Epona. Das über der Ringmauer errichtete Wohngebäude stammt aus dem späten 18. Jahrhundert und beherbergte eine Druckerei eines Herrn Brentano.

Bis zum Ende des 18. Jahrhunderts war das „Untere Tor“ mit zwei eisenbeschlagenen Eichentüren gesichert.

Weiters findet man die Wappen von Bregenz (links) und Montfort (rechts). Zu lesen ist ein lateinischer Spruch, der die Politiker an ihre Aufgabe erinnern sollte. Übersetzt bedeutet er, dass das öffentliche Wohl oberstes Gebot sei.

Der Besucher der Altstadt wird von einem mumifizierten Haifisch empfangen, der in den 20er-Jahren des letzten Jahrhunderts angebracht wurde.

### Landesarchiv

Dieses Gebäude wurde in den 80er-Jahren des 17. Jahrhunderts vom Barockbaumeister Johann Georg Kuen gebaut. Bauherr war der Stadtmann Johann Mathias Christoph von Bildstein. 1732 kaufte eine schwäbische Adelsfamilie aus Wolfegg das Anwesen. Das Haus wurde von wichtigen Persönlichkeiten bewohnt, u.a. von den Landeshauptmännern Sebastian Ritter von Froschauer und Dr. Otto Ender. Das dreistöckige Haus hatte im ersten Stock eine Kapelle und im Keller einen Weinkeller. Das Haus hat kreuzgratgewölbte Flure. Einige Zeit war es auch das Vorarlberger Landhaus. Seit 1919 beherbergt es das Vorarlberger Landesarchiv. Ein Sichtbetonanbau von Willibald Braun (sen.) im Jahr 1931 schuf mehr Platz. Im Archiv werden Urkunden, Handschriften, Akten und Sondersammlungen (Siegel, Wappen, Bilder, Filme, Karten und Plakate) aufbewahrt. Es ist wie das Gedächtnis des Landes.

BREGENZ

